

GIUDITTA

Franz Lehár

Spieler in fünf Bildern von Franz Lehár – 1932/33

Buch von Paul Knepler und Fritz Löhner-Beda
In einer Fassung von Christoph Marthaler und Malte Ubenauf

Unter Verwendung von Liedern und Orchesterkompositionen von F. Lehárs Zeitgenossen B. Bartók, A. Berg, H. Eisler, G. Klein, E. W. Korngold, E. Krenek, A. Schönberg, D. D. Schostakowitsch, I. Strawinsky, V. Ullmann sowie Dialogen aus Ö. v. Horváths *Sladek oder Die schwarze Armee* (1928).

In deutscher Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Titus Engel
Inszenierung	Christoph Marthaler
Mitarbeit Inszenierung	Joachim Rathke
Bühne und Kostüme	Anna Viebrock
Licht	Michael Bauer
Dramaturgie	Malte Ubenauf
	Katharina Ortmann
Abendspielleitung	Catharina von Bülow

Dienstag, 21. Februar 2023
Nationaltheater
Abonnement Serie 51

Beginn 19.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Giuditta	Vida Miknevičiūtė
Hauptmann Octavio	Daniel Behle
Anna	Kerstin Avemo
Sladek	Jonas Hacker
Leutnant Antonio	Jochen Schmeckenbecher
Fräulein Schminke	Olivia Grigolli
Knorke	Ueli Jäggi
Horst	Raphael Clamer
Manuele, Giudittas Ehemann/ Ein Herzog	Magne Håvard Brekke
Lord Barrymore	Marc Bodnar
Girl	Liliana Benini
Luftballonverkäuferin	Altea Garrido
Christian Oehler, ein Stuttgarter Klavierfabrikant Leiter der Bewegung Leiter der Gegenbewegung	Bendix Dethleffsen Joaquín P. Abella Sebastian Zuber

Bayerisches Staatsorchester

Shalom-Ensemble:

Susanne Gargerle, Tilo Widenmeyer, Darima Tchyrempilova

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pause nach dem 3. Bild, ca. 20.30 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Titus Engel studierte Musikwissenschaft und Philosophie in seiner Geburtsstadt Zürich und in Berlin. Er erlernte sein Dirigierhandwerk in Dresden bei Christian Kluttig und wurde durch das Dirigentenforum des Deutschen Musikrats gefördert. 2000 gab er sein Operndebüt mit der Uraufführung von Benjamin Schweitzers *Jakob von Gunten* in Dresden. Seitdem leitete er u. a. Alban Bergs *Wozzeck* und Béla Bartóks *Herzog Blaubarts Burg* (Oper Stuttgart), Jacques Offenbachs *Fantasio* (Komische Oper Berlin), Telemanns *Orpheus* und Wolfgang A. Mozarts *Betulia liberata* (Oper Frankfurt), Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* (Hamburgische Staatsoper), Phillip Glass' *Akhnaten* (Opera Vlaanderen Antwerpen/Gent) und Giuseppe Verdis *La traviata* (Theater Basel). Darüber hinaus dirigierte er zahlreiche Uraufführungen (Sergej Newski, Leo Dick, Olga Neuwirth, Michael Wertmüller, Rebecca Saunders, Bernhard Gander) bei den Salzburger Festspielen, den Berliner Festspielen, dem Lucerne Festival sowie am Wiener Konzerthaus. Vom Magazin *Opernwelt* wurde er als Dirigent des Jahres 2020 ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper übernahm er in der Spielzeit 2021/22 die Musikalische Leitung der Neuproduktionen von *Bluthaus* und *Giuditta*. Neben *Giuditta* dirigierte er in der Spielzeit 2022/23 bereits *Hänsel und Gretel*.

INSZENIERUNG

Christoph Marthaler, geboren in Erlenbach bei Zürich, wurde 1993 mit seiner Inszenierung *Murx den Europäer! Murx ihn! Murx ihn! Murx ihn! Murx ihn ab!* an der Volksbühne Berlin bekannt und inszeniert seitdem an den großen Schauspielbühnen im deutschsprachigen Raum. Von 2000 bis 2004 war er Intendant des Schauspielhauses Zürich, das in dieser Zeit zweimal zum Theater des Jahres gewählt wurde. Die Abende *Das Theater mit dem Waldhaus* und *Riesenbutzbach. Eine Dauerkolonie* wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Er inszenierte des Weiteren regelmäßig Opern wie *Les Contes d'Hoffmann* am Staatstheater Stuttgart, *Lulu* an der Staatsoper Hamburg, welche die Auszeichnung *Performance of the Year* und den Theaterpreis *DER FAUST* erhielt, *Tristan und Isolde* bei den Bayreuther Festspielen, *Orphée et Euridice* am Opernhaus Zürich sowie zuletzt *Freischütz* am Theater Basel. An den Münchner Kammerspielen entstand 2017 *Tiefer Schweb. Ein Auffangbecken*. In der Spielzeit 2020/21 inszenierte er an der Bayerischen Staatsoper Aribert Reimanns *Lear*.

MITARBEIT INSZENIERUNG

Joachim Rathke studierte Musikwissenschaft und Romanistik in Hamburg sowie Opernregie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Seit 2001 ist er als freischaffender Regisseur tätig und inszenierte zahlreiche Opern u. a. an den Theatern in Regensburg, Koblenz, Halle, Kiel, Gießen, Salzburg sowie bei der Münchener Biennale für neues Musiktheater, dem Opernfestival Engadin in St. Moritz und an der Opera Ireland in Dublin. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Christoph Marthaler, mit dem er Inszenierungen u. a. an der Opéra national de Paris, der Staatsoper Hamburg, dem Teatro Real in Madrid sowie bei der Ruhrtriennale und den Salzburger Festspielen erarbeitete. Lehraufträge führten ihn nach Leipzig und München sowie nach Bangkok und Tokio. An der Bayerischen Staatsoper war er 2020/21 Regieimitarbeiter bei *Lear* und in der Spielzeit 2021/22 bei *Giuditta*.

BÜHNE UND KOSTÜME

Anna Viebrock studierte Bühnenbild an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit vielen Jahren arbeitet sie als Bühnen- und Kostümbildnerin eng mit dem Regisseur Christoph Marthaler sowie dem Regieteam Jossi Wieler/Sergio Morabito zusammen. So schuf sie Bühnenbilder und Kostüme u. a. für Inszenierungen an der Volksbühne Berlin, am Theater Basel, am Schauspielhaus Hamburg, an der Oper Frankfurt, der Staatsoper Stuttgart, der Opéra national de Paris, dem Teatro Real Madrid, den Salzburger und den Bayreuther Festspielen, am Opernhaus sowie am Schauspielhaus Zürich, dessen künstlerischem Leitungsteam sie von 2000 bis 2004 angehörte. Seit 2002 führt Anna Viebrock auch Regie. Sie ist Professorin für Bühnengestaltung an der Akademie der Bildenden Künste Wien. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie bereits das Bühnenbild für *Medea in Corinto*, *Les Indes galantes* sowie *Lear*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Basel, Genf, Paris, Mailand, Madrid, Antwerpen, Athen, New York, San Francisco und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Idomeneo*, *Lear*, *Die Nase*, *Peter Grimes* und *Bluthaus* verantwortet.

DRAMATURGIE

Malte Ubenauf arbeitete zunächst als Regisseur, bevor er 2003 als Dramaturg zu Christoph Marthaler an das Zürcher Schauspielhaus wechselte. Danach war er bei Frank Castorf an der Berliner Volksbühne sowie am Hamburger Thalia Theater engagiert. Seit 2005 ist er vorwiegend als freiberuflicher Schauspiel- und Musiktheaterdramaturg tätig. Er begleitete Produktionen von u. a. Karin Henkel, Stefan Pucher, Luk Perceval und arbeitet kontinuierlich mit Christoph Marthaler, Anna Viebrock, Christiane Pohle sowie mit der Berliner Opernkompanie Novoflot zusammen. Zudem ist er seit 2016 Festival-Dramaturg der Münchener Biennale. Stationen seiner Theatertätigkeit waren u. a. das Teatro Real Madrid, das Zürcher Opernhaus, die Opéra national de Paris, das Theater Basel, die Ruhrtriennale, die Staatsoper Hamburg sowie die Festspiele Salzburg und Bayreuth. 2021 wurde er für die gemeinsame Arbeit an *Einfach das Ende der Welt* mit Regisseur Christopher Rüping zum Berliner Theatertreffen eingeladen. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er mit Christoph Marthaler *Lear* von Aribert Reimann und eine eigene Fassung der Operette *Giuditta*. In der Spielzeit 2022/23 ist er Dramaturg der Neuproduktion *Il ritorno/ Das Jahr des magischen Denkens*.

Katharina Ortmann studierte Musikwissenschaft, Geschichte und Germanistik in Berlin und Paris. Als Musikdramaturgin war sie u. a. am Oldenburgischen Staatstheater, der Staatsoper Hannover sowie am Staatstheater Darmstadt engagiert. 2012/13 leitete sie die Junge Oper der Staatsoper Hannover. Seit 2015 arbeitete sie als freie Dramaturgin und Projektleiterin mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik mit verschiedenen Ensembles, Komponist:innen und Festivals wie der Münchener Biennale zusammen. Mit Beginn der Intendanz von Serge Dorny ist sie Musikdramaturgin an der Bayerischen Staatsoper. In der Spielzeit 2022/23 betreut sie u. a. *Dido and Aeneas ... Erwartung* und *Aida*. Katharina Ortmann war bis 2022 Mitglied des Alumnibeirates der Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung, zudem ist sie regelmäßig als Jurorin und Mentorin tätig, u. a. als Mitglied im Reading-Panel der Opera Creation Journey ENOA 2021 sowie für das ensemble-netzwerk.

GIUDITTA

Vida Miknevičiūtė wurde in Litauen geboren und studierte Gesang u. a. an der Litauischen Akademie für Musik und Theater in Kaunas und in Leipzig. Sie war Mitglied der Opernstudios in Zürich sowie Hamburg und Preisträgerin zahlreicher Gesangswettbewerbe. Erste Gastspiele führten sie zum Festival in Aix-en-Provence sowie ans Theater Basel. 2011 wurde sie Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz. Gastspiele

führten sie in den folgenden Jahren u. a. an die Opernhäuser von Leipzig, Stuttgart, Kassel, Berlin, Wiesbaden, Frankfurt und Riga, wo sie in Partien wie Senta (*Der fliegende Holländer*), Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*), Maddalena (*Andrea Chénier*) und Elisabeth (*Tannhäuser*) zu erleben war. Am Bolschoi-Theater in Moskau sang sie die Titelpartie in *Salome*, an der Wiener Staatsoper Marietta (*Die tote Stadt*) und an der Staatsoper Hamburg, an der Staatsoper Berlin und 2021 bei den Salzburger Festspielen Chrysothemis (*Elektra*). An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2021/22 ihr Debüt in der Titelpartie von *Giuditta* und ist hier 2022/23 in der Wiederaufnahme dieser Produktion, in der Titelpartie von *Salome* und als Chrysothemis (*Elektra*) zu erleben.

HAUPTMANN OCTAVIO

Daniel Behle studierte Komposition, Posaune und Gesang in Hamburg. Erste Festengagements führten ihn u. a. an die Volksoper Wien und an die Oper Frankfurt. Sein Opernrepertoire reicht von Partien wie Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) bis hin zu Leukippos (*Daphne*) und Matteo (*Arabella*). 2016 gab er sein Debüt als Ferrando (*Così fan tutte*) am Royal Opera House Covent Garden in London. Er gastierte auch an Häusern wie dem Teatro alla Scala in Mailand sowie an der Wiener Staatsoper und bei den Salzburger Osterfestspielen. Als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) gastierte er 2020 bei den Bayreuther Festspielen und sang dort zudem Walther von der Vogelweide in *Tannhäuser*. Zahlreiche Auftritte absolviert er außerdem als Konzert- und Liedsänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper waren zuletzt: Tamino, David, Henry Morosus (*Die schweigsame Frau*) oder Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*).

ANNA

Das vielseitige Repertoire der gebürtigen Schwedin Kerstin Avemo macht sie zu einem begehrten Gast an zahlreichen europäischen Opernhäusern und Festivals, darunter La Monnaie in Brüssel, das Grand Théâtre de Genève, das Teatro Real in Madrid, das Festival d'Aix-en-Provence, die Bregenzer Festspiele, das Bolschoi-Theater in Moskau, die Königlich Schwedische Oper und die Oper Göteborg. Zu ihren zentralen Rollen gehören Leticia Maynar in *The Exterminating Angel* von Thomas Adès, Violetta in *La traviata*, die Juliette in *Trois fragments de Juliette* von Bohuslav Martinů, Olympia/Giulietta in *Les Contes d'Hoffmann* sowie Mélisande in *Pelléas und Mélisande*, Gilda in *Rigoletto* und die Titelrolle in *Lucia di Lammermoor*. Kerstin Avemo war in der Produktion *Schwanengesang D744* von Romeo Castellucci zu erleben und spielte 2017 die Hauptrolle in der Weltpremiere von Toshio Hosokawas *Futari Shizuka* in der Philharmonie de Paris. Des Weiteren sang sie den Solopart in Gerard Barrys *The Stronger* mit dem Royal Concertgebouw Orchestra

unter der Leitung von Thomas Adès. Für ihre Leistungen als Opernsängerin wurde Kerstin Avemo von König Carl XVI. Gustaf mit der Medaille Litteris et Artibus ausgezeichnet. Mit der Partie der Anna in *Giuditta* gab Kerstin Avemo in der Spielzeit 2021/22 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

SLADEK

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er Tamino in *Die Zauberflöte*, Ferrando in *Così fan tutte*, Don Ottavio in *Don Giovanni* und Lindoro in *L'Italiana in Algeri*. Auf seinen Bachelor an der University of Wisconsin folgte ein Master an der University of Michigan. Der Tenor debütierte 2015 als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins Oper *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2022/23: Junger Fabrikarbeiter (*Krieg und Frieden*), Apollo (*Semele*), 2. Nazarener (*Salome*), Joe (*La fanciulla del West*), Sladek (*Giuditta*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Rolla (*I masnadieri*), Der Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Ein Richter (*Un ballo in maschera*).

LEUTNANT ANTONIO

Jochen Schmeckenbecher studierte Gesang in Köln und New York. Er ist regelmäßiger Gast an den großen Opernbühnen u. a. in New York, Mailand, Dresden, Frankfurt, Berlin, Barcelona, Madrid und bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Musiklehrer (*Ariadne auf Naxos*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Dr. Kolenatý (*Věc Makropulos*), Amfortas (*Parsifal*), Don Pizarro (*Fidelio*), Faninal (*Der Rosenkavalier*), Kaspar (*Der Freischütz*) und die Titelpartie in *Wozzeck*. Auch auf dem Konzertpodium feierte er große Erfolge u. a. als Jesus (*Johannespassion*) und mit Mahlers 8. Symphonie. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er als Marquis in *Dialogues des Carmélites* und sang hier zuletzt Leutnant Antonio (*Giuditta*), Sprecher/1. Priester (*Die Zauberflöte*) und Klingsor (*Parsifal*). In der Spielzeit 2022/23 kommen Frank (*Die Fledermaus*), Graf von Gloster (*Lear*) und Musiklehrer (*Ariadne auf Naxos*) hinzu.

FRÄULEIN SCHMINKE

Die österreichische Schauspielerin Olivia Grigolli war, nach Engagements an zahlreichen deutschen Schauspielhäusern, von 1992 bis 1998 Ensemblemitglied an der Berliner Volksbühne. Nach einem Gastengagement in Basel arbeitete sie ab 2002 fünf Jahre am Schauspielhaus Zürich unter

der Leitung von Christoph Marthaler. 2009 bis 2011 war sie Ensemblemitglied des Staatstheaters Dresden. Seit 2011 ist sie als freie Schauspielerin tätig, mit Engagements an den wichtigsten deutschsprachigen Schauspielhäusern und Festivals. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseuren Franz Xaver Kroetz, Frank Castorf, Stefan Pucher, Jan Bosse, Andreas Kriegenburg, Stefan Bachmann, Barbara Frey, Karin Henkel und David Marton. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet Olivia Grigolli mit dem Regisseur Christoph Marthaler.

KNORKE

Ueli Jäggi, 1954 in Olten geboren, studierte Germanistik, Romanistik und Geschichte und besuchte die Schauspiel-Akademie in Zürich. Engagements folgten u. a. am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. In den 1990er Jahren spielte er am Theater Basel, wo er Christoph Marthaler kennen lernte, mit dem ihn seither eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet – zuletzt für die Produktionen *Tiefer Schweb* 2017 an den Kammerspielen München, 2018 in *Hauptling Abendwind* am Schauspielhaus Hamburg und 2019 am Schauspielhaus Zürich *44 Harmonies for Apartment House 1776*. 2001 wurde er zum Schauspieler des Jahres gewählt und erhielt 2004 und 2006 den Deutschen Hörbuchpreis für seine Lesungen von Melvilles *Bartleby der Schreiber* und Gogols *Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen*. Seit 2008 spricht er den Kriminaloberrat Xaver Finkbeiner im SWR Radio Tatort der ARD. Ueli Jäggi wirkte zudem in verschiedenen Fernseh- und Kinoproduktionen mit und arbeitet als Regisseur, u. a. am Luzerner Theater sowie am KonzertTheater Bern.

HORST

Raphael Clamer stammt aus Basel und studierte von 1993 bis 1996 an der Neuen Münchner Schauspielschule. Es folgten Gastengagements an verschiedenen deutschen Theatern sowie 1998 sein Debüt am Opernhaus Zürich. Nach mehrjährigen Festengagements am Nationaltheater Mannheim und am Schauspielhaus Zürich unter der Intendanz von Christoph Marthaler arbeitet Raphael Clamer als freier Schauspieler für Theater, Film und Fernsehen sowie als Sprecher für Hörspiel und Hörbuch. Er spielte u. a. am Wiener Burgtheater, den Ruhrfestspielen Recklinghausen, den Wiener Festwochen, den Salzburger Festspielen, dem Festival d'Avignon, an der Opéra National de Paris und am Theater Basel. Regelmäßig arbeitet er mit Christoph Marthaler zusammen, u. a. in *Platz Mangel*, *La Grande-duchesse de Gérolstein*, *Papperlapapp*, *±0 – Ein subpolares Basislager*, *Sale* am Opernhaus Zürich und *44 Harmonies from Apartment House 1776* am Schauspielhaus Zürich. Seit 2013 verbindet ihn zudem eine enge Kollaboration mit der Berliner Opernkompanie Novoflot. Darüber hinaus wirkte Raphael Clamer an Produktionen mit

von Sven-Eric Bechtolf, Luc Bondy, Jan Bosse, Andreas Kriegenburg, Isabel Osthues, Christiane Pohle, Stefan Pucher und Christina Rast.

MANUELE, GIUDITTAS EHEMANN/EIN HERZOG

Magne Håvard Brekke, gebürtiger Norweger, gehörte nach seinem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin von 1989 bis 1995 zum Ensemble der Volksbühne. Dort war er u. a. an Produktionen der Regisseure Frank Castorf, Christoph Marthaler und Andreas Kriegenburg beteiligt. Im Anschluss führte ihn ein Festengagement unter der Intendanz von Leander Haußmann an das Schauspielhaus Bochum, wo eine langjährige Kollaboration mit Dimitter Gotscheff begann. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet ihn zudem mit Christoph Marthaler, u. a. für *Das Weinen (Das Wähnen)* 2020 am Schauspielhaus Zürich und *Universe, Incomplete* 2018 für die Ruhrtriennale. Darüber hinaus spielt er in diversen internationalen Filmproduktionen mit, zuletzt in *Amants* (Regie: Nicole Garcia).

LORD BARRYMORE

Marc Bodnar wurde in Sainte Jamme/Frankreich geboren und stand erstmals im Alter von 17 Jahren am Théâtre du Radeau/Le Mans als Schauspieler auf der Bühne. Er studierte an der École de Chaillot und arbeitet seitdem mit Regisseuren wie Didier George Gabily, Claude Régy, Stanislas Nordey, Alain Françon, Laurent Gutmann und Jean-François Peyret. Seit 2006 wirkt er regelmäßig an Produktionen von Christoph Marthaler mit, so in Stücken wie *Maeterlinck* an den Münchner Kammerspielen, *Riesenbutzbach. Eine Dauerkolonie* und *±0 – Ein subpolares Basislager* bei den Wiener Festwochen, *Papperlapapp* beim Festival d'Avignon, *Häuptling Abendwind* am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, *44 Harmonies from Apartment House 1776* am Schauspiel Zürich oder *Orfeo ed Euridice* am Opernhaus Zürich. Außerdem ist er in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen zu sehen. An der Bayerischen Staatsoper stand er in der Spielzeit 2020/21 als Ritter in *Lear* und in der Spielzeit 2021/22 als Lord Barrymore in *Giuditta* auf der Bühne. In der Spielzeit 2022/23 ist er in beiden Rollen erneut zu Gast.

GIRL

Liliana Benini wurde 1991 in Mailand geboren. Sie absolvierte ihr Diplom an der Scuola del Teatro Stabile in Turin unter der Leitung von Valter Malosti und studierte u. a. bei Antonio Latella und Cristina Pezzoli. 2015 lernte sie Christoph Marthaler auf der Biennale in Venedig kennen, woraufhin sie in seinen Inszenierungen *Lulu* an der Staatsoper Hamburg und *Universe, Incomplete* bei der Ruhrtriennale 2018 mitwirkte. Sie arbeitet in unterschiedlichsten Kontexten: im Film, u. a. unter der Regie von Peter Greenaway, in Shows für Kinder sowie im Schauspiel- und Musik-

theaterbereich.

LUFTBALLONVERKÄUFERIN

Die Choreografin Altea Garrido stammt aus San José, Costa Rica. Sie studierte an der Universidad de Costa Rica Musikwissenschaft und schloss in Essen ihr Studium als Bühnentänzerin bei Pina Bausch ab. 1995 bis 2000 war sie an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz unter der Leitung von Johann Kresnik sowie 2000 bis 2004 unter der Intendanz von Christoph Marthaler am Schauspielhaus Zürich engagiert. Seither arbeitet sie regelmäßig mit Christoph Marthaler zusammen, so u. a. bei *La traviata* an der Pariser Opéra Garnier, bei *Les Contes d'Hoffmann* am Teatro Real Madrid, *Tessa Blomstedt gibt nicht auf* an der Volksbühne und bei *Il viaggio a Reims* am Opernhaus Zürich. Des Weiteren kollaborierte Altea Garrido u. a. mit Jossi Wieler/Sergio Morabito, Frank Castorf und Anna Viebrock als Choreografin und Darstellerin. 2009 bis 2011 war sie Dozentin für interdisziplinäre Projekte an der Zürcher Hochschule der Künste.

CHRISTIAN OEHLER, EIN STUTTGARTER KLAVIERFABRIKANT

Bendix Dethleffsen, geboren in Flensburg, studierte Dirigieren an der Musikhochschule Köln. Während seines Studiums arbeitete er als Assistent von Ingo Metzmacher an der Hamburgischen Staatsoper. Dethleffsen war als Solorepetitor und Kapellmeister am Aalto-Musiktheater in Essen und am Staatstheater Kassel engagiert. Seit 2006 ist er als Bühnenkomponist und musikalischer Leiter an Produktionen des Regisseurs Christoph Marthaler beteiligt, u. a. bei *Maeterlinck* am NT Gent und *Wozzeck* an der Opéra National de Paris. Seit 2010 arbeitet Dethleffsen regelmäßig mit Christoph Homberger und Jan Czajkowski zusammen, mit denen er die Musik für *Winterreise* (2011) und *E la nave va* (2011) an den Münchner Kammerspielen entwickelte. In der Spielzeit 2014/15 übernahm er an der Bayerischen Staatsoper die musikalische Einrichtung und das Arrangement für *Francesca da Rimini*.

LEITER DER BEWEGUNG

Joaquín P. Abella schloss 2016 sein Studium der Choreografie und Performance am Conservatorio Superior de Danza „María de Ávila“ in Madrid ab. Mit Christoph Marthaler arbeitete der Tänzerdarsteller bereits mehrfach zusammen, u. a. in *Das Weinen (Das Wähnen)* 2020 am Schauspielhaus Zürich, in *Universe, Incomplete* 2018 bei der Ruhrtriennale oder in *Hoffmanns Erzählungen* von Jacques Offenbach am Teatro Real de Madrid (2014) und der Oper Stuttgart (2016). Zudem kollaborierte er in Spanien mit Regisseur:innen wie Julián Fuentes Reta, Amalia Fernández, Lucía Bernardo, Cristina Henríquez oder Laura Alonso.

LEITER DER GEGENBEWEGUNG

Der Tänzer und Choreograf Sebastian Zuber wuchs in Basel auf. Nach einem abgeschlossenen Bachelorstudium in Jura studierte er zeitgenössischen Tanz an der Salzburg Experimental Academy of Dance und machte dort 2015 seinen Abschluss. Er war Mitglied im Ensemble der Tanzproduktion *More than naked* der Choreografin Doris Uhlich und erhielt Engagements am Opernhaus Zürich unter anderem bei Christoph Marthaler in *Il viaggio a Reims*, Sebastian Baumgarten in *Hamletmaschine* und bei Herbert Fritsch in *Der Freischütz*. Er ist Gründungsmitglied des Yugsamas Movement Kollektives, mit dem er *Let the body speak* und *Collage me* herausbrachte. Seit 2016 ist er Tänzer der Johannes Wieland Company, mit der er als Choreograf und Produzent die Uraufführungen *Professional failure*, *Lowball*, *Accalia* und *Industrial Seagrass* auf die Bühne brachte. 2019 übernahm er am Staatstheater Mainz die Choreografie für das Theaterstück *Aggro Alan* in der Regie von Alexander Nerlich.

Die Aufführung der Werke erfolgt mit freundlicher Genehmigung der folgenden Verlage:

Franz Lehár: *Giuditta*

© Originalverlag: GLOCKEN VERLAG

Bühnenvertrieb in Deutschland: MUSIK UND BÜHNE Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden

Hanns Eisler: *Die Heimat*, aus *Hollywood Liederbuch*

Über den Selbstmord, aus *Hollywood Liederbuch*

© Breitkopf und Härtel

Erich W. Korngold: *Glück, das mir verblieb*, aus *Die Tote Stadt* op. 12

Come away death, aus: *Songs of the Clown* op. 29

für hohe Singstimme und Klavier

Ernst Krenek: *Du kannst Dich zurückhalten*, aus *Fünf Lieder nach*

Worten von Franz Kafka für Singstimme und Klavier op. 82 Nr. 4

Igor Strawinsky: *Jeu de cartes*, Ballett in drei „Runden“,

daraus: *Waltz-Coda*

© Mit freundlicher Genehmigung von Schott Music, Mainz

Dmitri D. Schostakowitsch

The Bolt, Ballett für Orchester op. 27, daraus: 4. Tango /

Kosolkovs Tanz mit Freunden

Fragmente für Orchester op. 42, daraus: *III. Fragment* (Largo)

© Musikverlag Hans Sikorski GmbH, Berlin

Béla Bartók: Auszug aus: *Der wunderbare Mandarin* op. 19,

Konzertfassung

Arnold Schönberg: *Ja, o ja*, aus *Die Glückliche Hand* op. 18

für Bariton und Orchester

© Mit freundlicher Genehmigung von Universal Edition AG Wien

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

Twitter

@bay_staatsoper

#BSOgiuditta

Verlagsangaben / Social Media